

## FFP2-Masken draußen: Unsinn oder Sicherheit?

Von Sebastian Fischer

BERLIN. Wenn die Sonne scheint, treibt es die Menschen nach draußen. Manche tragen ihre FFP2-Masken zum Schutz vor Corona auch unter freiem Himmel, selbst auf weitläufigen Straßen oder in Parks, obwohl dort meist nicht verordnet. Macht es Sinn?

▷ **Behauptung:** Wer sich wirklich vor Corona schützen will, muss auch draußen FFP2-Maske tragen.

▷ **Bewertung:** Nicht belegt.

▷ **Fakten:** Bundesweit müssen in öffentlichen Verkehrsmitteln und Geschäften einfache OP- oder partikelfilternde FFP2-Masken getragen werden. Erstere schützen vor allem das Gegenüber, zweitens auch die Träger selbst.

Schon lange sind sich Experten einig: Drinnen ist die Infektionsgefahr viel höher als draußen. Dennoch tragen auch dort manche Leute FFP2-Masken. Grund ist die Sorge, in eine Aerosol-Wolke zu geraten. Diese bildet sich bei allen durchs Ausatmen vor dem Mund und kann bei infizierten Coronaviren enthalten. Reden Menschen miteinander, werden Aerosole dem Gesprächspartner ins Gesicht gepustet. Während sich in ungelüfteten Zimmern Viren sammeln, wird ausgeatmete Luft im Freien schnell verdünnt und abtransportiert, so die Gesellschaft für Aerosolforschung (GAeF) in Köln.

Kurze Begegnungen an der frischen Luft hält der frühere Präsident der Internationalen Gesellschaft für Aerosole in der Medizin, Gerhard Scheuch, für ungefährlich. Die Virenmenge, die man im Vorbeigehen womöglich abbekomme, reiche für eine In-



Obwohl nur im Bus oder im Geschäft vorgeschrieben, tragen manche Menschen auch draußen ihre FFP2-Maske. Foto: Thane/dpa

fektion nicht aus, so der Berater der Europäischen Arzneimittelbehörde EMA. „Joggen, Laufen, Wandern, Spaziergehen halte ich für absolut ungefährlich.“

Die GAeF gibt im Positionspapier Entwarnung: „Im Freien finden so gut wie keine Infektionen durch Aerosolpartikel statt.“ Vorsicht sollte man walten lassen in Gruppen, wenn keine Mindestabstände eingehalten und/oder keine Masken getragen werden.

Bisher gelten für das Robert Koch-Institut (RKI) Menschen, die auch draußen ohne Schutz länger als 15 Minuten und mit weniger als 1,5 Meter Abstand mit einem Infizierten zusammenstehen als Kontaktpersonen mit „höherem Infektionsrisiko“.

### Feuchte Atemluft

Zu lange FFP2-Masken zu tragen kann kontraproduktiv sein, weil feuchte Atemluft die Wirksamkeit vermindert. Die GAeF warnt: Mit der Zeit verliere das Material die elektrische Ladung. Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM): „Eine durchfeuchtete Maske muss gewechselt werden.“

Nach Angaben des Fraunhofer-Instituts für Techno- und Wirtschaftsmathematik Kaiserslautern besteht die Gefahr einer „Infektionsbrücke“ zwischen Träger und Umgebung: Bei feuchten FFP2-Modellen können Tröpfchen von der Außenfläche der Maske in die Umgebung geschleudert werden.

Grundsätzlich sollen FFP2-Masken nicht wieder verwendet werden. Laut Fachhochschule Münster lassen sich feuchte Masken aber bis zu fünf Mal aufbereiten: eine Woche lang an der Luft trocknen. (dpa/lit)

# Sie erleichtern Lockerungen

Corona-Schnelltests sind laut Experten hilfreich, bieten aber keine hundertprozentige Sicherheit

Von Sascha Meyer und Basil Wegener

BERLIN. Den von vielen ersehnten Weg aus dem Corona-Lockdown sollen zwei Instrumente absichern: immer mehr Impfungen, aber auch immer mehr Tests mit einfacher Handhabung. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) will eine Offensive auf breiter Front starten: mit Gratis-Schnelltests als Angebot für alle Bürger, abzunehmen von geschultem Personal. Und auch mit Selbsttests für jedermann direkt für zu Hause. Über Zeitplan und Umsetzung vor Ort beraten Bund und Länder noch. Klar ist: Ohne die sichersten PCR-Tests, die ins Labor müssen, wird es nicht gehen.

### ▷ Was genau sind Schnelltests?

Der Vorteil: Ein Ergebnis soll schon in 15 bis 30 Minuten da sein. Dafür wird ein Nasen- oder Rachenabstrich genommen, was aber nicht ganz einfach und vielen auch nicht so angenehm ist. Die Probe kommt auf einen Teststreifen, der mit einer Verfärbung reagiert. Diese Antigentests gelten jedoch als nicht so exakt wie sonst genutzte PCR-Tests. Laut Robert Koch-Institut (RKI) muss ein positives Ergebnis deswegen per PCR-Test bestätigt werden.

▷ **Wie soll die Schnelltest-Ausweitung aussehen?** Spahn plant, dass der Bund die Kosten für Schnelltests möglichst ab März für alle Bürger übernimmt – zum Beispiel, wenn man vor einem Großeltern-Besuch einen Test machen möchte. Wo man den von geschulten Mitarbeitern bekommen kann, sollen Länder und Kommunen festlegen. Denkbar sind Testzentren, Apotheken oder Praxen.

▷ **Gibt es überhaupt genug Schnelltests?** Wie stark Schnelltestkapazitäten wachsen können, muss sich zeigen. Bei den Tests selbst rechnet der Bund mit ausreichend Material.

▷ **Wie könnten Tests an Schulen vereinfacht werden?** Indem vor Schulbeginn morgens die ganze Klasse auf einmal getestet wird. Schließlich wäre es eine logistische Herausforderung, alle Schüler einzeln zu testen. Bei Pooltests, so ein Vorschlag von Experten, könnten die Proben einer

## Corona: So werden Antigen-Schnelltests durchgeführt

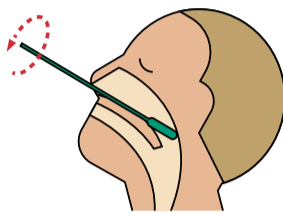
Durchführung von Schnelltests ist geschultem Personal vorbehalten. Die korrekte Entnahme der Probe kann für Laien schwierig sein. Zukünftige Selbsttests sollen daher laut Bundesgesundheitsministerium noch einfacher in der Anwendung sein.

### I. Ordentlich Hände waschen

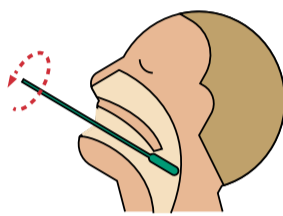


### II. PROBENENTNAHME\*

#### Nasen-Rachen-Abstrich



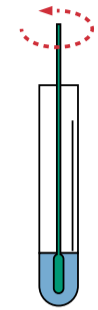
#### Abstrich am Rachen



- Kopf nach hinten neigen
- Tupfer gerade bis zur Rachenhinterwand einführen
- ein paar Sekunden mit leichtem Drehen des Tupfers Rachenwand abstreichen

- Mund weit öffnen, Zunge nach vorne strecken, „Aah“ sagen
- nicht Lippen, Zähne oder Zunge berühren
- Tupfer zur Rachenwand führen und dort drehen, um Probe zu entnehmen

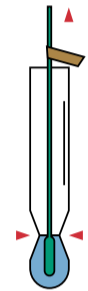
### III. Probenröhrchen



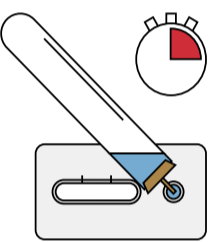
- Tupfer rollen/drehen, gegen Boden/Seite drücken
- Tupfer gewisse Zeit im Röhrchen belassen



- Tupfer entnehmen, dabei Röhrchen zusammendrücken, um Flüssigkeit in Röhrchen zu belassen
- Röhrchen verschließen



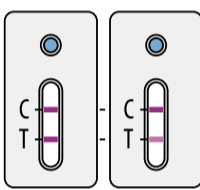
### IV. Test-Kit



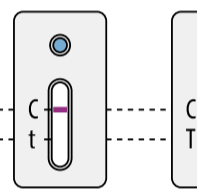
- Röhrchen umdrehen und Tropfen\* in Probenvertiefung geben
- Warten\*

### Testergebnis

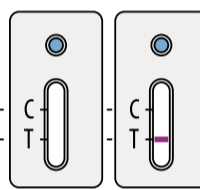
#### POSITIV



#### NEGATIV



#### UNGÜLTIG



Kontrolllinie-----  
Testlinie-----

\*spezifische Herstellerangaben zu Abstrichmethode, Mengen und Zeit beachten; Übertragung der Probe in die Flüssigkeit sowie genaue Art der Auslesung des Testergebnisses können im Detail variieren

dpa-101953

Quelle: u. a. Abda, Clungene, Amboss, CDC, BfArM, dpa

Klasse zusammengeführt und dann im Labor einmal getestet werden. Jeweils eine zweite Probe jedes Einzelnen müsste nur getestet werden, wenn der Sammeltest bis mittags positiv ausfällt.

▷ **Was können Schnelltests leisten?** Ausreichend Schnelltests sind die Voraussetzung, um bei einer entspannteren Pandemielage lockern zu können, so der Grünen-Gesundheitsexperte Janosch Dahmen. Die Bundesregierung schränkt aber ein: Schnelltests liefern nur ein Ergebnis für einen Tag. Und auch ein negatives sei „kein Freibrief“, sich etwa nicht mehr an Abstand zu halten.

### ▷ Und was ist mit Selbsttests?

Immer lauter wurden zuletzt Rufe nach frei zu kaufenden Schnelltests, die man selbst ohne Schulung zu Hause machen kann, etwa als Spuck- und Gurgeltests. Im Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) liegen rund 30 Anträge auf eine Sonderzulassung vor, geprüft wird etwa, dass sie von Laien sicher angewendet werden können. Ende Februar/Anfang März könnten erste Zulassungen kommen. Zu haben sein sollen sie dann quasi überall – in Apotheken, aber auch in Supermärkten und online. Auf den Markt kommen können solche Tests generell auch ohne amtliche Sonderzulassung mit anderen Zertifizierungen, wie das BfArM erklärt.

▷ **Birgt es Risiken, voll auf Tests zu setzen?** Ja, denn bei falsch negativen Tests können Infizierte unentdeckt bleiben. Beim RKI heißt es, die Aussagekraft von Antigentests bei Infizierten, die noch keine Symptome haben, sei begrenzt. „Ein negatives Ergebnis im Antigentest schließt eine Infektion nicht aus.“ Das gelte vor allem in der frühen Inkubationsphase oder ab der zweiten Woche nach Symptombeginn. Vor allem im Fall möglicher gravierender Konsequenzen falsch negativer Ergebnisse soll es daher PCR-Bestätigungstests oder häufigere Tests geben. Auch bei PCR-Tests ist laut RKI von einer ungezielten Testung von Menschen ohne Symptome abzuraten. (oer)

# Zeugnisrettung: Ein Notfahrplan für schlechte Schüler

Tim Nießners Buch erscheint heute – Viele rettende Strohhalme wie Schwänzen ruiniert den Ruf oder Ergebnisse der Gruppenarbeiten vortragen

Von Frank Christiansen

DÜSSELDORF. Schüler und Bestseller-Autor Tim Nießner aus Haan bei Düsseldorf hat Strategien der besten Schüler Deutschlands erforscht. In seinem neuen Buch „Der Zeugnisretter“ hat er Tipps für schlechte Schüler gesammelt – samt Notfahrplan zur Versetzung.

In zwei Monaten macht Tim Nießner (18) selbst Abitur. Der Düsseldorfer hofft auf einen Noten-Durchschnitt besser als 1,5. Derzeit steht er bei 1,2. Das war nicht immer so. In der sechsten Klasse stand er bei 3,0. Dann verbesserte er sich in einem Jahr auf 1,9. Nun schrieb er ein Buch – für schlechte Schüler: „Der Zeugnisretter“ (144 Seiten, mvg Verlag) erscheint heute. Es könnte für einige Schüler im schwierigen Corona-Schuljahr zum rettenden Strohalm werden. „Für Leute mit wenig Selbstdisziplin ist es derzeit noch schwieriger“, sagt Nießner. Spätestens vier bis fünf Wochen, bevor die Endnote feststeht, sollten versetzungsgefährdete Schüler eine Art Notfahrplan in Gang setzen.

Vor drei Jahren hat Nießner Deutschlands beste Abiturienten angeschrieben und sie zu ihren Erfolgsgeheimnissen befragt. Nur



Schüler und Bestseller-Autor Tim Nießner mit seinem neuen Buch „Der Zeugnisretter“. Foto: Strauch/dpa

wenige seien hochbegabt, fand er heraus. Mit ein paar einfachen Strategien könne jeder eine Runde weiterkommen.

Nach seinem Bestseller „Die geheimen Tricks der 1,0er-Schüler“ ist sein neues Buch halb so dick. „Mir haben Eltern geschrieben: Gutes Buch, aber 300 Seiten würden schlechte Schüler nie lesen.“ Deshalb gibt es für besonders Faule Zusammenfassungen am Ende jedes Kapitels.

Als Erstes muss das Motivationsproblem angegangen werden. Schlechte Erfahrungen? Null

Bock? Weg damit. „Lieber aufschreiben, wofür ein guter Schulabschluss nützlich

Leben erreichen? Was will man im Leben erreichen? Was braucht es dafür?“ Mit einem Ziel lerne es sich leichter. Die Schule sei nicht Champions League, so Nießner: Mit 80 Prozent Einsatz komme man auch ins Ziel – zwar nicht zu einer 1,0, aber zur Versetzung oder einem halbwegs ansehnlichen Abschlusszeugnis. „Von einer 4 auf eine 2 zu kommen ist einfacher als von einer 2 auf eine 1.“ Auch lernfaule Schüler könnten, ohne in den Streber-Verdacht zu kommen, so ihr Zeugnis retten.

Mit einigen Unarten muss aber Schluss sein: „Schwänzen ist Mist. Lehrer reden im Lehrzimmer über Schulschwänzer, du hast schnell einen schlechten Ruf.“ Es sei schwer, den rampozierten Ruf aufzupolieren. „Ein Mitschüler fehlte die ersten drei Spanischstunden. Seitdem ist er bei der Lehrerin abgestempelt.“

Der erste Eindruck ist bei einem neuen Lehrer der wichtigste:

„Zeig dich in den ersten Stunden von deiner Schokoladenseite.“ Man solle bei Gruppenarbeiten vortragen.

Nächster Rat: „Handy weg: Lehrer merken es, auch wenn sie nichts sagen.“ Es sei kein Schleimen, wenn man den Lehrer nicht mit Verachtung straft, sondern wenigstens so aussieht, als würde man ihn respektieren und ihm zuhören – und das am besten nicht aus der letzten Reihe.

Wer immer noch unmotiviert ist, sollte mit seinen Eltern Belohnungen verabreden und sich nicht von seinen Freunden immer wieder in eine Null-Bock-Stimmung ziehen lassen. Man sollte sich seine Ziele eher ein Stück zu hoch hängen als zu tief, empfiehlt Nießner.

Ist man weg vom schlechten Image, werde die Sache dafür viel einfacher, verspricht Nießner. „Ein guter Schüler, der in der Stunde schon mal drangenommen wurde, kann sich dann sogar melden, wenn er die Antwort gar nicht weiß – er kommt eh nicht noch mal dran.“ Er müsse nur

## Kompakt

Digitales Instrument

### Bundesregierung plant Impfnachweis

BERLIN. Die Bundesregierung will im Zuge der Corona-Impfungen die Voraussetzungen für einen digitalen Impfnachweis schaffen. Deutschland unterstütze die beim EU-Gipfel im Januar besprochene europäische Lösung, sagte Regierungssprecher Steffen Seibert am Montag. Die Mitgliedsstaaten hatten damals Leitlinien für einen Impfnachweis besprochen, der zunächst nur für medizinische Zwecke verwendet werden soll. Die Mitgliedsstaaten verschoben die Diskussion darüber, ob ein solcher Impfnachweis auch im Alltag Anwendung finden sollte, etwa um Zutritt in Restaurants zu bekommen oder reisen zu können. (epd/san)

Corona-Beschränkungen

### London kündigt Maßnahmen-Ende an

LONDON. Die britische Regierung will bis zum 21. Juni alle Beschränkungen in der Corona-virus-Pandemie in England aufheben. Das sagte der britische Premierminister Boris Johnson am Montag bei der Vorstellung seines Lockdown-Fahrplans im britischen Unterhaus in London. Der Lockdown soll in mehreren Schritten im Abstand von fünf Wochen aufgehoben werden. Voraussetzung ist jedoch, dass sich die positiven Trends bei der Reduzierung von Infektionszahlen und der Impfkampagne fortsetzen lassen und keine neue Virusvariante die Lage verändere. (dpa/san)

Vorgezogene Impfung

### Halles OB wehrt sich gegen Durchsuchung

HALLE. Wegen der vorgezogenen Corona-Impfung von Halles Oberbürgermeister Bernd Wiegand (parteilos)

ermittelt nun die Staatsanwaltschaft. Die Polizei durchsuchte am Montag mehrere Diensträume der Stadtverwaltung. Gegenstand seien die Ermittlungen in einem Verfahren gegen Wiegand wegen des Verdachts der „veruntreuenden Unterschlagung“ des Corona-Impfstoffs, teilte die Staatsanwaltschaft mit. Wiegand schrieb in einer ersten Stellungnahme, die Durchsuchung sei unverhältnismäßig. (dpa/san)



Bernd Wiegand Foto: Schmidt

**Gewinnen 3 Bücher**  
„Die Zeugnisretter“  
Jetzt anrufen bis 24.2., 8 Uhr  
01379 / 88 00 06  
Stichwort: Schüler  
Telemedia interactive GmbH, pro Anruf 50 Cent aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk teurer. Die Gewinner werden benachrichtigt.



„Der Zeugnisretter“ von Tim Nießner, 144 Seiten, mvg Verlag, als Taschenbuch 9,99 Euro

„Durch die Teilnahme erfolgt die Einwilligung in die Datenverarbeitung zur Durchführung des Gewinnspiels und die Veröffentlichung von Namen und Wohnort (Art. 6 Abs. 1 lit. a DSGVO). Vollständige Datenlöschung: nach Abschluss des Gewinnspiels. Es erfolgt keine Verarbeitung zu anderen Zwecken. Widerruf der Einwilligung jederzeit möglich (Art. 21 DSGVO).“